

Koleopterologische Rundschau, Band 50 (1972)

Studien an den Arten der neotropischen, ecitophilen
Gattung TETRADONIA

Wasmann (COL. STAPH., Subfam. ALEOCHARINAE
Tribus MYRMEDONIINI).

(24. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden)

von Otto SCHEERPELTZ

Manuskript eingelangt am 12. Mai 1971

Die durch die eigenartige Bildung der breiten, vierzipfeligen Glossa ganz besonders ausgezeichnete Gattung *Tetradonia* wurde von Wasmann 1894 im Anhang zu seiner umfangreichen Arbeit "Kritisches Verzeichnis der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden", (Berlin, 1894, Verlag F.L.Dames) p.209 auf seine von ihm schon 1890 (Deutsche Ent. Zeitschr., p.306) aus Brasilien beschriebene Art *Myrmedonia Eppelsheimi* aufgestellt. Diese Art hat demnach als Typus generis der Gattung *Tetradonia* zu gelten. In seiner Arbeit "Neue Dorylinengäste aus dem neotropischen und aethiopischen Faunengebiete" (1900, Zool. Jahrb., XIV) behandelte Wasmann auf p.236 diese Art nochmals eingehend und beschrieb auf p. 237 eine zweite neue Art *T. Goeldii* aus Brasilien. 1935 machte A. Reichensperger in seiner Arbeit "Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilenfauna Brasiliens und Costa Ricas III." (Arb.morphol.taxonom. Ent., Berlin-Dahlem, II) auf p. 215 - 216 zwei weitere Arten der Gattung, nämlich *T. marginalis* und *T. prosequens*, beide aus Costa Rica, bekannt. Damit waren vier Arten der Gattung bekannt geworden. Zwei weitere Arten der Gattung kamen mir in den letztvergangenen Jahren unter das Binokular und sollen in der nun folgenden Dichotomik der jetzt sechs Arten umfassenden Gattung bekannt gemacht werden.

Dichotomik der Arten der neotropischen, ecitophilen Gattung *Tetradonia*
Wasmann

- 1(10) Der Halsschild hat an seinem Hinterrande nur eine einfache Randungslinie und ist daher nur von dieser einen Randungslinie gesäumt.
- 2(7) Auf der glatten und stark glänzenden Oberfläche des Halsschildes finden sich nur an den Rändern einzelne, feine Punkte; seltener stehen auch auf der sonst glatten Mitte des Halsschildes ein bis zwei Punkte.

- 3(6) Die Oberflächen der Flügeldecken sind mehr oder weniger kräftig körnelig, aber nicht dicht punktiert, zwischen den Körnchenpunkten sind die Zwischenräume zumindest so groß wie die Punktdurchmesser der Körnchenpunkte oder noch etwas größer; jedenfalls ist zwischen den Körnchenpunkten der mehr oder weniger glänzende Untergrund stets überall sichtbar.
- 4(5) Etwas größere und dunkler gefärbte Art. An den Fühlern werden die länglich-verkehrt-kegelstumpfförmigen Glieder vom vierten Glied an allmählich etwas stärker und länger; dabei ist das fünfte Glied nur um etwa die Hälfte länger als das ziemlich große vierte Glied. Auf den Flügeldecken sind die Körnchenpunkte viel gröber, ihre Durchmesser sind etwa so groß wie die Durchmesser von drei benachbarten Cornealfacetten der Augen zusammengenommen. - Ganz braunschwarz, die Abdominaltergite sind mitunter etwas heller rötlichbraun, die Fühler, Schenkel und Schienen sind braun, die Mundteile und Tarsen sind etwas heller gelblichbraun. - Länge: 4,25 - 4,6 mm. - Die Art ist von verschiedenen Punkten Ost-Brasiliens, meist bei *Eciton quadriglume* Haliday bekannt geworden.

Goeldii Wasmann
(1900, Zool.Jahrb.System., XIV, p. 237,
t.1, f.5).

- 5(4) Etwas kleinere und heller gefärbte Art. An den Fühlern sind die länglich-verkehrt-kegelstumpfförmigen Glieder vom fünften Glied an plötzlich etwas stärker und länger; dabei ist das fünfte Glied fast doppelt so lang wie das sehr kleine vierte Glied. Auf den Flügeldecken sind die Körnchenpunkte viel schwächer, ihre Durchmesser sind etwa so groß wie die Durchmesser von zwei benachbarten Cornealfacetten der Augen zusammengenommen. - Ganz rötlichbraun, der Kopf ist dunkelbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind etwas heller gelblichbraun. - Länge: 3,5 - 4 mm. - Die Art wurde von F.Nevermann in Costa Rica (Hamburg-Farm, Ramal, Parismina, S.Clara) in Zügen von *Eciton hamatum* aufgefunden.

prosequens Reichensperger
(1935, Arb.morph.taxon.Ent.Berlin-Dahlem,
II., p.215).

- 6(3) Die Oberflächen der Flügeldecken sind außerordentlich dicht körnelig punktiert, die Körnchenpunkte sind ganz eng aneinander gerückt, so daß zwischen den Körnchenpunkten fast keine Zwischenräume mehr erkennbar sind und der Untergrund zwischen den Körnchenpunkten nirgends erkennbar ist. - Ganz braunschwarz, die Mundteile und Fühler sind etwas heller braun, die Beine sind hell bräunlichgelb, mit schmal dunklen Spitzen der hellen Schenkel. - Länge: 4,25 mm. - Die Art ist ursprünglich aus Ost-Brasilien (St.Catharina) aus Zügen von *Eciton praedator* Sm.kannt geworden, ist aber über fast alle Gebiete Ost- und Nord-Brasiliens, Zentralamerikas

bis nach Costa Rica, dort meist bei *Eciton Burchelli* var. *Foreli* und var. *viator* verbreitet.

Eppelsheimi Wasmann
(1890, Deutsche Ent. Zeitschr., p.306, Myrmedonia;
1894, Krit. Verzeichn., p.209; 1900. Zool. Jahrb.,
XIV., p.236. - Typus generis).

7(2) Die Oberfläche des Halsschildes ist sehr deutlich mehr oder weniger, dann meist weitläufiger, oder feiner oder dann sogar ziemlich dicht punktiert und daher weniger glänzend.

8(9) Die Punktierung auf der Oberfläche des Halsschildes ist ziemlich gleichmäßig, verhältnismäßig fein und dicht, die Durchmesser der Punkte sind viel kleiner als die Durchmesser der Körnchenpunkte auf den Oberflächen der Flügeldecken. In der Längsmittellinie des Halsschildes verläuft die Andeutung einer feinen Mittellängsfurche. Die Oberfläche des quer-elliptischen Kopfes ist auf glattem, glänzendem Grunde fein weitläufig punktiert. Die Fühler sind schlank und langgestreckt, ihre mittleren Glieder sind so lang wie breit. Der quer-elliptische Halsschild ist etwas breiter als der Kopf, aber viel schmaler als die Flügeldecken. Die Oberflächen der quer-trapezoidalen, an den Seiten scharf gekanteten Flügeldecken sind außerordentlich dicht körnelig punktiert. Das ziemlich breite Abdomen ist hoch gerandet. Die Oberflächen der Tergite sind glatt und stark glänzend. Die Beine sind wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet. Das Männchen hat auf dem siebenten (fünften freiliegenden), einen feinen Hautsaum an seinem Hinterrande tragenden Tergit in der Längsmittellinie einen langen, kräftigen, aber stumpfen Längskiel und jederseits von ihm je eine feine, kurze Längskiellinie. - Ganz schwarzbraun, das Abdomen ist etwas heller rötlichbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 4,5 mm. - Mir liegt ein Männchen (Holotypus in coll. m) vor, das von F. Plaumann in Ost-Brasilien (St. Catharina, Nova-Teutonia) aufgefunden und mir von Prof. Dr. A. Reichensperger geschenkt worden ist.

Reichenspergeri nov. spec.

9(8) Die Punktierung auf der Oberfläche des Halsschildes ist wenig gleichmäßig, ziemlich kräftig und wenig dicht, die Durchmesser der Punkte sind erheblich größer als die Durchmesser der Körnchenpunkte auf den Oberflächen der Flügeldecken. Die Oberfläche des quer-elliptischen Kopfes ist glatt, sehr stark glänzend und hat nur hinter den Augen einige feine Punkte. Die Fühler sind ziemlich lang, aber kräftig, ihre Glieder sind um fast die Hälfte länger als breit. Der quer-elliptische Halsschild ist wenig breiter als der Kopf, aber viel schmaler als die Flügeldecken. Die Oberflächen der quer-trapezoidalen, an den Seiten kaum gekielten Flügeldecken sind außerordentlich dicht körnelig punktiert. Das ziemlich breite Abdomen ist hoch gerandet. Die Oberflächen der Tergite sind glatt und stark glänzend. Die Beine sind wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet. Das Männchen

hat auf dem siebenten (fünften freiliegenden), an seinem Hinterrande einen feinen hellen Hautsaum tragenden Tergit in der Längsmittellinie einen kräftigen, langen, aber flachen Längskiel. - Ganz rötlichbraun, die Basis des Abdomens ist heller gelblichbraun, der Kopf ist schwarzbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 4 mm. - Mir liegt ein Männchen (Holotypus in coll.m.) vor, das von Herrn R. Zischka in Bolivien (Region Chaparé) aufgefunden worden ist.

Zischkai nov.spec.

10(1) Der Halsschild hat an seinem Hinterrande, parallel zu ihm und etwas vom eigentlichen Hinterrand einwärts abgerückt eine feine und scharfe Randlinie, so daß der Halsschild dort eigentlich von zwei Randungslinien gesäumt wird. Das Männchen hat auf dem siebenten (fünften freiliegenden), einen feinen Hautsaum an seinem Hinterrande tragenden Abdominaltergit in der Längsmittellinie einen langen, stumpfen Längskiel. - Ganz dunkelbraun, das Abdomen ist etwas heller rötlichbraun, der Kopf ist schwarzbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell rötlich-gelbbraun. - Länge: 4,5 mm. - Die Art wurde von F. Nevermann in Costa Rica (Hamburg-Farm) bei *Eciton hamatum* und *Eciton Burchelli* aufgefunden.

marginalis Reichensperger
(1935, Arb.morph.taxon.Ent.Berlin-Dahlem, II., p.215).

Literatur

- BERNHAEUER, M. et SCHEERPELTZ, O.: 1926, Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W.JUNK editus S.SCHENKLING, Pars 82, Staphylinidae VI., p. 499 - 988.
- REICHENSBERGER, A.: 1935, Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilen Brasiliens und Costa Ricas III. Arb.morph.taxon.Ent.Berlin-Dahlem, II., p. 188 - 218 + 1 Tab.
- WASMANN, E.: 1890, Neue myrmekophile Staphyliniden aus Brasilien. Deutsche Ent.Zeitschr., p. 305 - 318 + 1 Tab.
1894, Kritisches Verzeichnis der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden (p. 231), Berlin, Verlag Felix L.Dames.
1900, Neue Dorylinengäste aus dem neotropischen und dem aethiopischen Faunengebiete. Zool.Jahrb., XIV., p. 215 - 289 + 2 Tab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [50_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Studien an den Arten der neotropischen, ecitophilen Gattung *Tetradonia* Wasmann \(Col. Staph., Subfam. Aleocharinae Tribus *Myrmedoniini*\). \(24. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden\). 111-114](#)